

PA 269.031

Kommunale Ver- und Entsorgungsplanung

ABFALLENTSORGUNG IN DER REGION

P2 REGION SCHWECHAT 2010/2011

BETREUUNG

Univ.Lektor Dipl.-Ing. Hans Kordina

TU WIEN

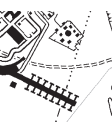
Department für Raumentwicklung, Infrastruktur- und Umweltplanung
Fachbereich für Verkehrssystemplanung

GRUPPE REGION 8

DUDÍKOVÁ Andrea 0826611
JABUR Alexander 0725654
KLIMEŠ Richard 0726044
RISTIC Mariana 0825397
RUSAK Sandra 0826723



REGION 8



INHALTSVERZEICHNIS

1. AUFGABENSTELLUNG	2
2. ABFALLENTSORGUNG IN NIEDERÖSTERREICH	3
2.1. NÖ Abfallwirtschaftsgesetz 1992	3
2.2. NÖ Abfallwirtschaftsplan 2004	4
3. ABFALLWESEN IN DER REGION	6
3.1. Organisation	6
3.1.1. Abfallwirtschaftsverbände	6
3.1.2. Träger der Abfallwirtschaft in der Region	7
3.2. Abfallwirtschaftsverband Schwechat (AWS)	7
3.3. Das Entsorgungssystem	8
3.3.1. Rest- und Sperrmüllbehandlung	10
3.3.2. EVN Zwentendorf / Dürnrohr	10
3.3.3. Abfall und ihr Entsorgungsweg	11
3.3.4. Abfallsammelzentrum	12
3.4. Tarifsysteem	14
3.5. Öffnungszeiten der Abfallsammelzentren	18
3.6. Öffentlichkeitsarbeit des AWS	20
3.6.1. Initiativen und Projekte	20
4. RESÜMEE	21
5. QUELLEN	22
6. ABBILDUNGSVERZEICHNIS	23

1. AUFGABENSTELLUNG

Im Rahmen des Bachelorstudiums der Studienrichtung Raumplanung und Raumordnung ist unter anderem das Projekt 2 zu absolvieren, welches sich hauptsächlich mit dem interkommunalen Entwicklungskonzept, der Flächenwidmungsplanung und der Bebauungsplanung beschäftigt.

Dieser Bericht stellt eine Zusammenfassung, der Bestandsaufnahme zum Thema „Abfallentsorgung“ in der Region Schwechat, dar. Das Ziel des gesamten Projektes ist die Erarbeitung eines interkommunalen Abfallwirtschaftskonzepts, wobei besondere Rücksicht auf die Zusammenarbeit, zwischen den acht ausgewählten Gemeinden, gelegt wird.

Vor allem wird, neben dem NÖ Abfallwirtschaftsgesetz, auf die Art und Weise der Entsorgung des Mülls in den Gemeinden Wert gelegt. In diesem Fall wird auf die Organisation der Abfallwirtschaftsverbände und deren Entsorgungssystem näher eingegangen. Das abschließende Kapitel gibt ein Resümee über die Vor- und Nachteile der Abfallentsorgung in der Region.

2. ABFALLENTSORGUNG IN NIEDERÖSTERREICH

2.1. NÖ Abfallwirtschaftsgesetz 1992

Das Ziel dieses Gesetzes ist, die niederösterreichische Abfallentsorgung nach den Grundsätzen des Umweltschutzes zu gestalten. Somit wird die Abfallwirtschaft nach dem Vorsorgeprinzip und der Nachhaltigkeit ausgerichtet. Auswirkungen welche schädlich oder nachhaltig auf Mensch, Tier, Pflanze und deren Lebensgrundlage sind, sollen möglichst gering gehalten werden. Das Ziel ist auch die Geringhaltung der Emissionen von Luftschadstoffen und klimarelevanten Gasen, sowie auch die Schonung von Ressourcen wie Rohstoffe, Wasser, Energie, Landschaft, Flächen und Deponievolumen. Außerdem darf bei der stofflichen Verwertung von Abfällen oder die aus ihnen resultierenden Stoffen keine höhere Gefahr ausgehen, als andere Primärrohstoffe oder deren Produkte aufweisen. Somit dürfen nur Abfälle zurückbleiben, die keine Gefährdung für die zukünftigen Generationen darstellt.

Die Grundsätze besagen, dass Abfallmengen und deren Schadstoffgehalte so niedrig wie möglich gehalten werden sollen und müssen dementsprechend entsorgt und verwertet werden. Abfälle, welche nicht verwertbar sind, müssen je nachdem sie beschaffen wurden, durch biologische, thermische, chemische oder physikalische Verfahren behandelt werden. Zuzüglich ist es wichtig feste Rückstände reaktionsarm und ordnungsgemäß abzulagern.

Die Sammlung, Lagerung, Beförderung und Behandlung des Abfalls ist notwendig, wenn die Gesundheit der Menschen oder unzumutbare Belästigungen entstehen können oder es für die natürlichen Lebensbedingungen von Tieren und Pflanzen gefährlich werden kann. Das Gesetz hat keine Geltung, soweit einheitliche bundesrechtliche Vorschriften, für gefährliche Abfälle und für andere Abfälle, bestehen.

Um die Ziele dieses Gesetzes zu erreichen, hat die Landesregierung die Aufgabe einen NÖ Landes- Abfallwirtschaftsplan, welche die Interessensvertretungen der Gemeinden gemäß § 96 NÖ Gemeindeordnung, LGBl.1000 beinhaltet, zu erstellen. Dieser Plan soll alle fünf Jahre fortgeschrieben werden.

Im NÖ Landes- Abfallwirtschaftsplan müssen folgende Punkte enthalten sein:

- Darstellung der Rahmenbedingungen für die Ziele der Abfallwirtschaft in Niederösterreich, sowie Methoden zur Überprüfung der Einhaltung dieser Ziele
- Die Beschreibung von aktuellen Entwicklungen und Tendenzen der Abfallwirtschaft
- Strategien zur Abfallvermeidung
- Die Darstellung der anzustrebenden Organisation der Sammlung, Entsorgung, Behandlung und Absatz von Abfällen, getrennt gesammelten Stoffen, Sperrmüll und Problemstoffen aus Haushalten bzw. von Bauschutt in Gemeinden
- Ein überregionales Konzept für Abfallbehandlungsanlagen
- Angaben zur Bevölkerungs- und Wirtschaftsstruktur der Gemeinde
- Angaben zum Inhalt der Abfallwirtschaftsverordnung
- Angaben über das Aufkommen von Abfällen im Berichtsjahr allenfalls getrennt nach Abfallarten
- Angaben über benutzte Abfallbehandlungsanlagen

Um die Fortschreibung des NÖ Landes-Abfallwirtschaftsplanes zu ermöglichen, sind die Gemeinden verpflichtet jeweils am Jahresende einen Abfallwirtschaftsbericht zu erstellen und diesen der Landesregierung bis zum 31. März des folgenden Jahres zu übermitteln.

(vgl. Niederösterreichisches Abfallwirtschaftsgesetz 1992)

2.2. NÖ Abfallwirtschaftsplan 2004

Der vorliegende niederösterreichische Abfallwirtschaftsplan 2004 (NÖ AWP 2004) ist eine Aktualisierung und Fortschreibung des NÖ Abfallwirtschaftskonzeptes vom Jahr 2000. Gemäß der Novelle zum NÖ Abfallwirtschaftsgesetz wurde die Bezeichnung von Abfallwirtschaftskonzept auf den Begriff Abfallwirtschaftsplan geändert.

Besondere Schwerpunkte werden auf die Vermeidung und die Stoffstromwirtschaft gesetzt, da die gesetzlich geforderte Vorbehandlung von Abfällen in NÖ erfolgreich umgesetzt wurde.

Ziele des Handlungsbedarfs

Diese sind im Wesentlichen zu vergleichen mit dem NÖ Abfallwirtschaftsgesetz 1992.

- Die Abfallwirtschaft im Land Niederösterreich ist nach den Grundsätzen des umfassenden Umweltschutzes im Sinne des Vorsorgeprinzips und der Nachhaltigkeit auszurichten.
- Die Abfallmengen und ihr Schadstoffgehalt sind so gering wie möglich zu halten. (Abfallvermeidung)
- Abfälle sind unter Berücksichtigung ökologischer und ökonomischer Randbedingungen zu verwerten. (Abfallverwertung)
- Nicht verwertbare Abfälle sind durch geeignete Verfahren zu behandeln und möglichst reaktionsarm und konditioniert geordnet abzulagern. (Abfallbeseitigung)

(vgl. NÖ Abfallwirtschaftsplan 2004)

Hauptzielrichtungen des NÖ Abfallwirtschaftsplanes 2004

Thema - Vermeidung	
Ziele	Maßnahmen
Entkoppelung der Abfallmenge vom Wirtschaftswachstum	<ul style="list-style-type: none"> • Einrichtung Strategieguppe Abfallvermeidung / Stoffstrommanagement
Stabilisierung des kommunalen Restmüllaufkommens	<ul style="list-style-type: none"> • Wettbewerbe zu Vermeidungsprojekten • Mehrwegweiser • NÖ Leitfaden für ökologische Veranstaltungen • Konzept "Abfallvermeidung in Krankenhäusern" • Pilotprojekt "Biologisch abbaubare Werkstoffe" • NÖ Abfallvermeidungskalender • Mehrwegwindel-Förderung • NÖ-Becher • Reparieren, Verleihen und Second Hand - Wegweiser • Trash is out (Jugendwettbewerb)
Thema - Verwertung und Stoffstrommanagement	
Ziele	Maßnahmen
Übergang zur Stoffstromwirtschaft	<ul style="list-style-type: none"> • Eine stufenweise Ausweitung beispielgebender Aktivitäten soll zur Etablierung zwischenbetrieblicher Verwertungsschienen führen, die eine optimale Ressourcennutzung mit ökonomischen Vorteilen verbinden (Veranstaltungen mit Wirtschaftskammer, Information der Betriebe, Präsentation erfolgreicher Beispiele)
Analyse betrieblicher Abfallwirtschaftskonzepte	<ul style="list-style-type: none"> • Informationsveranstaltungen für Kleinbetriebe mit Wirtschaftskammer • Vorstellung der ökonomischen Vorteile im Zusammenhang mit der AWK-Erstellung durch Referenzbetriebe • Beratung (z.B. ökologische Betriebsberatung der NÖ Wirtschaftskammer) • Förderung durch Ökomanagement

Thema - Organisation	
Ziele	Maßnahmen
Weitere Verbesserung der Organisationsstruktur	<ul style="list-style-type: none"> • Aufgabenanalyse in den Verbänden und in Nicht-Verbandsgemeinden
Thema - Biogene Abfälle	
Ziele	Maßnahmen
Verringerung der biogenen Abfälle im Restmüll	<ul style="list-style-type: none"> • Restmüllanalysen sollen genaue Angaben über die noch im Restmüll befindliche biogene Abfälle aufzeigen. • Durch Motivation und Information der Bevölkerung soll der Anteil im Restmüll reduziert werden.
Beibehaltung der NÖ Kompoststrategie mit der Priorität Eigenkompostierung und landwirtschaftl. Kompostierung	<ul style="list-style-type: none"> • Verstärkte Motivation der Bevölkerung zur Eigenkompostierung • Erstellung eines interaktiven Folders mittels Internet

(vgl. NÖ Abfallwirtschaftsplan – Hauptzielrichtungen, 2004)

3. ABFALLWESEN IN DER REGION

3.1. Organisation

3.1.1. Abfallwirtschaftsverbände

Die Basis der Organisation in Niederösterreich bilden 22 Abfallwirtschaftsverbände und 3 verbandsähnliche städtische Einheiten, in denen 555 Gemeinden von 573 integriert sind (Stand: 31.12. 2009). Der Aufbau dieser Verbände ist nicht einheitlich, somit ist das Ziel eine optimal strukturierte Organisation zu schaffen, welches auch die Einbindung der Nichtverbandsgemeinden bedeutet. Im Gegensatz zu anderen Bundesländern gilt in Niederösterreich das „Prinzip der Freiwilligkeit“ wenn es um den Beitritt in einen Abfallwirtschaftsverband geht.

(vgl. NÖ Abfallwirtschaftsbericht 2009, 2010)

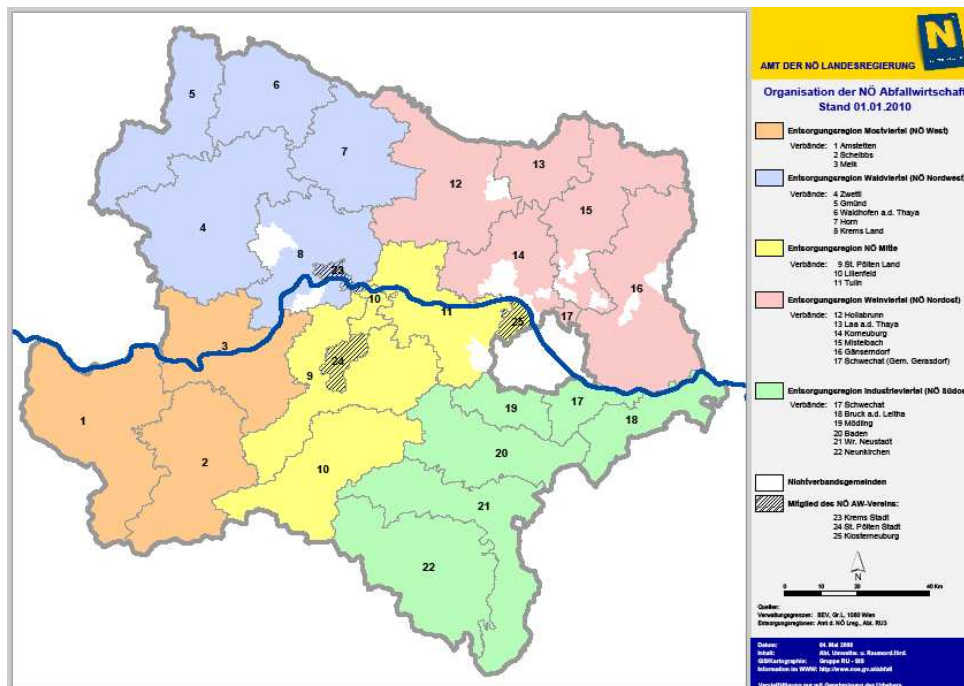


Abbildung 1: Organisation der NÖ Abfallwirtschaft

3.1.2. Träger der Abfallwirtschaft in der Region

Die Träger der Abfallwirtschaft in unserer Region sind einerseits der AW Schwechat, welcher die meisten Gemeinden beinhaltet, und andererseits der GA Bruck an der Leitha, welcher die Gemeinde Enzersdorf an der Fischa betreut.

3.2. Abfallwirtschaftsverband Schwechat (AWS)

Der AWS umfasst 15 Gemeinden, wobei sieben Gemeinden unserer Untersuchungsregion hineinfallen. Die Aufgaben des Verbandes sind vor allem die Vollziehung des Bundesabfallwirtschaftsgesetzes, die Vollziehung des NÖ Abfallwirtschaftsgesetzes und die Einhebung der NÖ Seuchenvorsorgeabgabe.

Die rechtlichen Grundlagen des AWS sind:

Das Bundes-AWG (inkl. Verordnung)

- Landes-AWG
- Satzung des AWS
- Abfallwirtschaftsverordnung

Bundes-AWG

Die Ziele des Bundes-AWG sind vor allem Vermeiden – Verwerten – Beseitigen im öffentlichen Interesse. Es wird geregelt was Abfall überhaupt ist und was mit gefährlichen Abfällen passiert. Außerdem werden die Pflichten für Abfallbesitzer, -sammler und -behandler festgelegt. Ansonsten gibt es jeweilige Verordnungen für Altöl, Batterien, Verpackungen, Deponien, Kompost, Altfahrzeuge und für die Sammlung biogener Abfälle usw.

Landes-AWG

Im Landes-AWG sind allgemeine Bestimmungen für Abfallvermeidung, -erfassung und -behandlung aufgelistet. Gebühren und Abgaben sowie Definitionen der Abfallarten sind ebenfalls enthalten. Zudem wird im Landes-AWG die Behandlung von Abfällen erfasst.

Abfallwirtschaftsverordnung

Diese Verordnung schreibt die Erfassung und Behandlung von Abfällen, sowie einen Abfuhrplan vor. Außerdem sind hier die Festsetzung der Abfallwirtschaftsgebühr und -abgabe, die Fälligkeit, der Aufstellungsort sowie Müllkontrollen geregelt.

Seuchenvorsorgeabgabe

Diese Abgabe versteht sich als Landesabgabe, welche seit 1. Jänner 2006 besteht und dient als Vorsorge und Bekämpfung von Epidemien im Humanbereich und für die Tierseuchenvermeidung.

- Bis 3.500 Liter Restmüll / Jahr = € 12 / Jahr
- Pro angefangener weiterer 1.000 Liter / Jahr = € 3,50

(vgl. AWS – Schwechat, Interne Information, 2010)

3.3. Das Entsorgungssystem

Dieses Teilt sich in zwei Bereiche, das Hol- und Bringsystem. Beim Haus im Holsystem werden Restmüll, Altpapier, der Gelbe Sack oder Gelbe Tonne und der Biomüll abgeholt. Wobei bei den Sammelinseln Altglas und Altkleider selbst hingebraucht werden müssen. Zugleich gibt es im Bringsystem ein Abfallsammelzentrum in jeder Gemeinde. Bürger werden aufgefordert dorthin ihren Sperrmüll, Grün- und Baumschnitt, Bauschutt, Altholz, Alteisen, Asbestabfälle, Elektrogeräte usw. selbst hinzubringen.

(vgl. AWS – Schwechat, Interne Information, 2010)

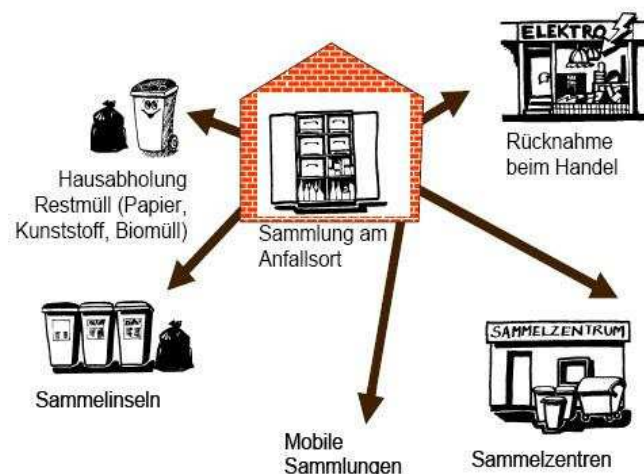


Abbildung 2: Entsorgungssystem

Gemeinde	Restmüll	Sperrmüll		Biomüll
	Holsystem	Holsystem	Besteht die Möglichkeit im ASZ Sperrmüll abzugeben	Anteil der Haushalte mit Biomüllabfuhr in % (Jahr 2009)
Fischamend	X	X	X	42
Himberg	X		X	37
Klein-Neusiedl	X		X	48
Rauchenwarth	X		X	23
Schwadorf	X		X	44
Schwechat	X		X	34
Zwölfaxing	X	X	X	36
Enzersdorf	X		X	?

Gemeinde	Grün-, Strauch-, und Baumschnitt	Problemstoffe			Altpapier
	Bringsystem	Bringsystem			Holsystem
		ASZ	Separate Problemstoffsammelstelle	Anzahl der mobilen Sammlungen pro Jahr	
Fischamend	X		X		X
Himberg	X	X		2	X
Klein-Neusiedl	X	X			X
Rauchenwarth	X			2	X
Schwadorf	X	X			X
Schwechat	X	X			X
Zwölfaxing	X	X			X
Enzersdorf	X	X	X (Margarethen/Moos)		X

3.3.1. Rest- und Sperrmüllbehandlung

Die Grundsätze des AWG besagen, dass nicht verwertbare Abfälle je nach ihrer Beschaffenheit durch thermische, biologische, chemische oder physikalische Verfahren zu behandeln sind. Ordnungsgemäß und reaktionsarm abzulagern sind feste Rückstände.

(vgl. Abfallwirtschaftsbericht 2009, 2010)

3.3.2. EVN Zwentendorf / Dürnrohr

Seit 2004 ist die thermische Abfallverwertungsanlage im Vollbetrieb. Ungefähr 89 % des Restmüllaufkommens in Niederösterreich, welcher großteils von den 22 Abfallwirtschaftsverbänden gesammelt wird, wird dorthin entsorgt.

Die Beförderung der Abfälle erfolgt zu 90 % mit Spezialcontainern (ACTS Presscontainer) per Bahn. Eine Umladung erfolgt derzeit auf 10 Umladestationen, in der Untersuchungsregion befindet sich diese in Himberg (siehe Abbildung). Reststoffe sowie Aschen und Schlacken die bei der Müllverbrennung entstehen werden derzeit in der Deponie Zöchling (Mistelbach) entsorgt.

(vgl. NÖ Abfallwirtschaftsbericht 2009, 2010)

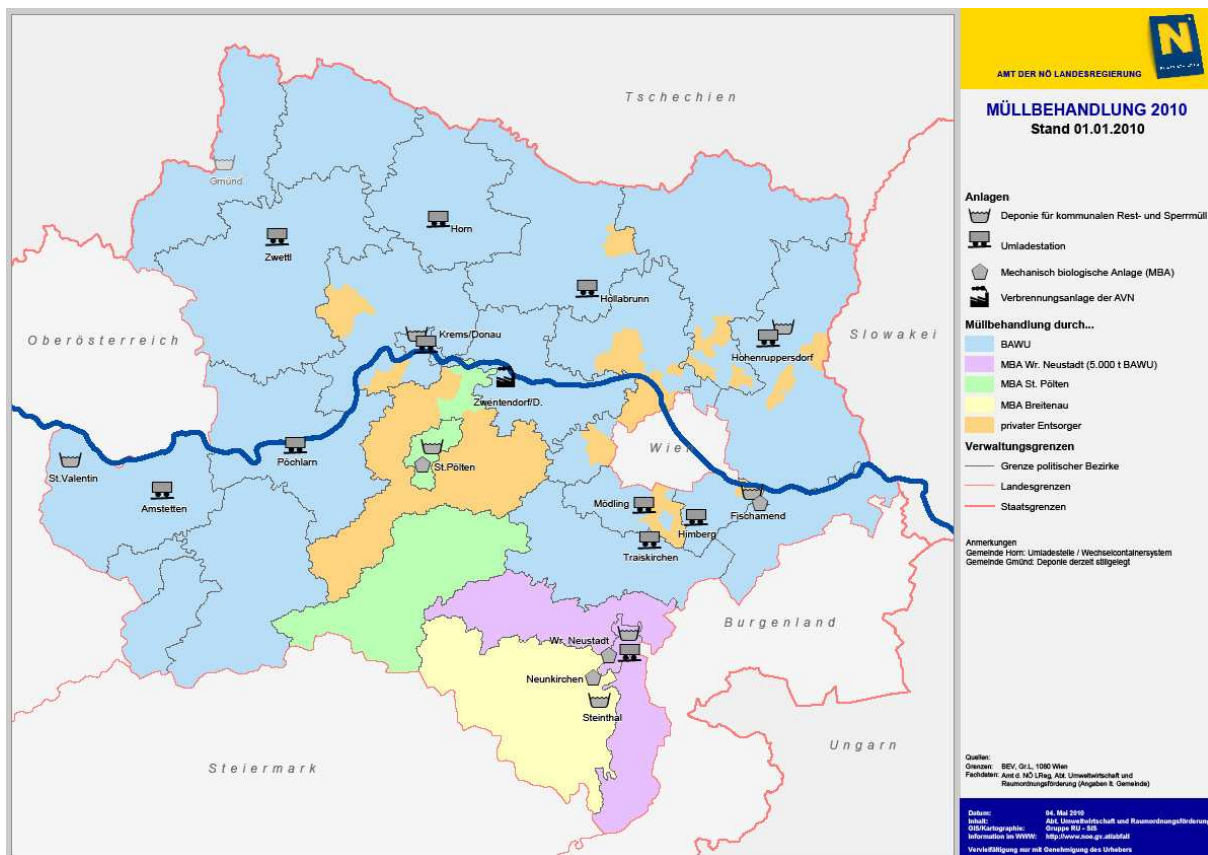


Abbildung 3: Müllbehandlungsanlagen

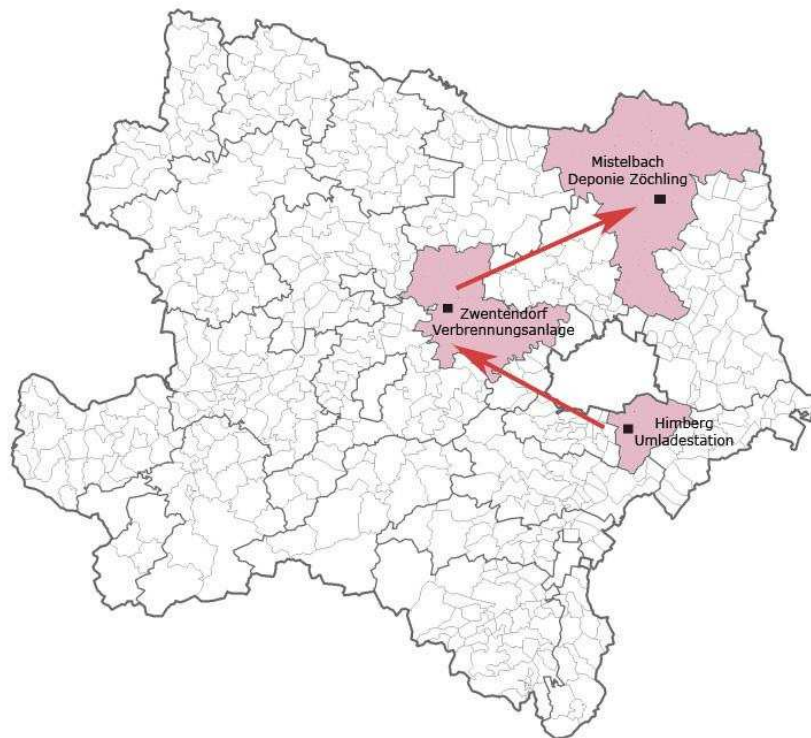


Abbildung 4: Wege der Abfallentsorgung

3.3.3. Abfall und ihr Entsorgungsweg

Altpapier

Das Altpapier wie z.B. Zeitungen und kleine Kartons wird im Holsystem in Tonnen, mit einem Fassungsvermögen von 240 Liter und 1.100 Liter, gesammelt. Diese werden vom Abfallverband Schwechat jedem Einfamilien- und jedem Wohnhaus kostenlos zur Verfügung gestellt. Die Anzahl der Tonnen richtet sich bei Wohnhausanlagen nach der Zahl der Wohnungen.

Gelber Sack / Gelbe Tonne

Hier werden Getränkeflaschen, Getränkedosen, Konservendosen, Alufolie, Aluschalen sowie Metalldeckel und -tuben gesammelt. Wobei in dem Gelben Sack 110 Liter und in der Gelben Tonne 240 Liter oder 1.100 Liter, an Abfall Platz finden.



**Abbildung 5:
Der gelbe Sack**

Altglas

Auf Sammelinseln werden Behälter für Altglas bereitgestellt in die man seine Einwegglasflaschen, Marmeladengläser, Gläser für Kindernahrung Parfumgläser usw. bringen kann.

Biomüll

Für den Biomüll werden Tonnen mit einem Fassungsvermögen von 120 Liter oder 240 Liter zur Verfügung gestellt. Hier sammelt man Obst- und Gemüsereste, Essensreste, Gartenabfälle, Verdorbene Lebensmittel, Kompostierbares Katzenstreu, Kaffee- und Teesud und Holzasche.

Restmüll

Dieser wird ebenfalls in Behältern gesammelt, wobei es wieder unterschiedliche Größen gibt, 120 Liter, 240 Liter, 360 Liter, 770 Liter und 1.100 Liter. Gesammelt werden diverse Hygieneartikel, Keramik, Glasgeschirr, Flachglas, Trinkgläser, Kehricht, Staubsaugerbeutel, Glühbirnen, Plastikflaschen und Joghurtbecher.

Problemstoffe

Problematische Stoffe werden ebenfalls getrennt gesammelt. Getrennt werden Altbatterien, Spraydosen, Altlacke, Altöle, Medikamente, Gasentladungslampen, Lösungsmittel und Säuren bzw. Laugen.

Altspeisefett- und Öl



Abbildung 6: NÖLI

Altes Speisefett oder Öl wird in den so genannten NÖLI's gesammelt (siehe Abbildung), welche kostenlos bei allen Abfallsammelzentren erhältlich sind.

Die gesammelten Reste sind ein wertvoller Rohstoff für die Biodieselproduktion. Außerdem sollten Altspeisefette nicht ins Abwasser entleert werden, denn dies führt zu hohen Umweltbelastungen und Kosten.

(vgl. AWS Schwechat – Abfälle)

3.3.4. Abfallsammelzentrum

In jeder Verbandsgemeinde, außer in Fischamend, gibt es mindestens ein Altstoffsammelzentrum (siehe Abbildung), wobei es in der Region Schwechat insgesamt 20 davon gibt. In Fischamend werden Altstoffe zur Deponie Rottner gebracht. In solchen Zentren befinden sich ebenso Problemstoffsammelstellen, sowie eine Abgabestelle für Elektrogeräte, NÖLI, Kartonagen und Styropor.

(vgl. AWS Schwechat – Gemeinden und Sammelzentren)



Abbildung 7: Abfallsammelzentren in der Region

AWS-Card

Um zu vermeiden, dass Abfall von außerhalb der Gemeinden in den Zentren abgegeben wird, gibt es eine AWS-Card, welche man bei der Müllabgabe in einem Sammelzentrum vorweisen sollte. Mit dieser Karte ist man, zur Benützung des Abfallsammelzentrums in der jeweiligen Gemeinde, berechtigt.

Die Verteilung solcher Karten erfolgt durch den AWS an alle Haushaltsvorstände der Verbandsgemeinden. Bei Einfamilienhäusern werden diese nach erfolgter An- oder Ummeldung der Müllbehälter verteilt. Anders ist es bei Wohnhausanlagen, hier übernimmt die Gemeinde die Ausgabe, im Zuge von Wohnsitzan- oder -ummeldung.

Vorläufig ist die Gültigkeit der AWS-Card unbefristet, wobei man nur zur Benützung in der Wohnsitzgemeinde berechtigt ist. Deshalb ist die Karte an haushaltsfremde Personen nicht übertragbar. Sollte ein Wohnortwechsel stattfinden, sollte die Card nach Möglichkeit z. B. bei der Wohnungsübergabe zurückgegeben werden.

(vgl. AWS Schwechat, Interne Information)

3.4. Tarifsystem

Anhand der aufgestellten Restmülltonnen errechnet sich die Abfallgebühr pro Haushalt. Beinhaltet sind sämtliche Kosten für die Abfalltrennung (Altpapiersammlung etc.) mit Ausnahme der Biotonne. In der Abfallgebühr sind ebenfalls die Kosten für die Sperrmüll- und Problemstoffsammlung, sowie die Berechtigung, die Einrichtungen und Serviceleistungen des Abfallverbands in Anspruch nehmen zu können, enthalten.

In den nachfolgenden Tabellen ist zu erkennen, dass die Preise und das Angebot, bezüglich der Anzahl der Abfahrten, von Gemeinde zu Gemeinde variieren.

Abfallwirtschaftsgebühren in:

- Himberg
- Schwadorf
- Rachenwarth
- Kleinneusiedl
- Zwölfaxing

Restmülltonne		
Abfallbehälter in l	Abfahrten pro Jahr	Gesamtjahresbetrag in €
120	8	71,15
120	13	115,62
240	13	193,48
240	8	119,48
360	26	618,19
770	26	1.484,91
1.000	26	2.120,40

Biotonne		
Abfallbehälter in l	Abfahrten pro Jahr	Gesamtjahresbetrag in €
120	26	55,77
120	39	83,66
240	26	111,54
240	39	167,31

Abfallwirtschaftsgebühren in Schwechat:

Restmülltonne		
Abfallbehälter in l	Abfahrten pro Jahr	Gesamtjahresbetrag in €
120	8	71,15
120	13	115,62
120	15	133,41
120	26	231,23
240	8	119,06
240	13	193,48
240	15	223,25
240	26	366,96
360	52	1.236,38
770	52	2.412,98
1.000	52	3.444,87

Biotonne		
Abfallbehälter in l	Abfahrten pro Jahr	Gesamtjahresbetrag in €
120	26	50,05
120	39	75,08
240	26	100,10
240	39	150,15

Abfallwirtschaftsgebühren in Fischamend

Restmülltonne		
Abfallbehälter in l	Abfahren pro Jahr	Gesamtjahres betrag in €
120	13	87,93
120	26	175,86
120	52	351,72
240	13	175,86
240	26	351,72
240	52	703,45
360	13	263,79
360	26	527,58
360	52	1.055,17
770	13	263,79
770	26	870,18
770	52	1.740,37
1.000	13	621,65
1.000	26	1.243,30
1.000	52	2.486,60

Biotonne		
Abfallbehälter in l	a €	Abfahren pro Jahr
120	79,75	29
120	110,00	40
240	159,50	29
240	220,00	40

Abfallwirtschaftsgebühren in Enzersdorf

Restmülltonne		
Abfallbehälter in l	Abfahren pro Jahr	Gesamtjahres betrag in €
120	8	59,69
120	13	96,99
120	26	193,97
120	52	387,94
240	8	113,44
240	13	184,35
240	26	368,70
240	52	737,39
770	8	375,05
770	13	611,08
770	26	1.222,17
770	52	2.444,32
1100	8	555,10
1100	13	902,03
1100	26	1.804,08

Biotonne		
Abfallbehälter in l	Abfahren pro Jahr	Gesamtjahres betrag in €
120	39	85,80
240	39	171,60

(vgl. AWS Schwechat – Tarife und Gebühren; GA Bruck a. d. Leitha)

Entsorgungstarife im Abfallsammezentrum

In den Abfallsammezentren werden ebenfalls Entsorgungsbeiträge für bestimmte Abfälle bzw. größere Mengen, die über Haushaltmengen hinausgehen, eingehoben.

	Mengenangabe	Preis in €
Baum- u. Strauchschnitt	eine Haushaltsmenge (=bis zu 2 m ³)	0,-
	pro zusätzlichem m ³	7,20
Sperrmüll	eine Haushaltsmenge (=bis zu 2 m ³)	0,-
	pro zusätzlichen 2 m ³	19,90
Grünschnitt (Rasenschnitt, Gartenabfälle)	Kleinmenge*	0,-
	pro zusätzliche Kleinmenge	3,60
Bauschutt	Kleinmenge*	0,-
	Pro zusätzliche Kleinmenge	3,60
Wurzelstock	30 – 50 cm Ø	18,20
	50 – 80 cm Ø	51,-
Kühlgeräte	per Stk.	0,-
Ölradiator	per Stk.	0,-
Wärmepumpe	per Stk.	40,-
Moped	per Stk.	26,10
Nachtspeicherofen	per Stk.	0,-
Altöl (Motoröl)	Bis zu 5 Liter	0,-
	pro zusätzlichem Liter	0,30
Styropor	Bis zu 2 m ³	0,-
	pro zusätzlichem m ³	5,50
Reifen	5 Stk.	0,-
	Zusätzliche Reifen	Preis auf Anfrage

Sämtliche Preise incl. 10 % USt. (Ausnahme: Moped incl. 20 % USt.)

* Definition einer Kleinmenge: ein kleiner Anhänger (1m x 1m, ohne Aufbau, ein Kofferraum, oder zwei Scheibtruhen, max. ½ m³)

(vgl. AWS Schwechat – Entsorgungstarife in Abfallsammelzentren)

Zusätzlich stellt der AWS Sammelhilfen zur Verfügung, welche im Internet bestellt werden können.

Biosammelsack für die Küche 8 Liter	12 Stk.	€ 4,-
Kompostkübel 8 Liter	per Stk.	€ 2,60
NÖLI 3 Liter		gratis
Biotonnen Einstecksack 120 Liter	10 Stk.	€ 7,-
Biotonnen Einstecksack 240 Liter	10 Stk.	€ 11,-
Grünschnittsack 110 Liter	Per Stk.	€ 2,20
Restmüllsack 60 Liter	per Stk.	AWS € 3,- Enzersdorf € 5,-

(vgl. AWS Schwechat – Online Shop)

3.5. Öffnungszeiten der Abfallsammelzentren

Gemeinde		Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag
Fischamend	Deponie Rottner (Übernahme von Autoreifen, Baum- und Strauchschnitt, Grünschnitt, Sperrmüll, Bauschutt in Kleinstmengen)						10 – 12 Uhr
	Bauhof (Kartonagen, Styropor, Alteisen und Altholz)	7 – 14 Uhr	7 – 14 Uhr	7 – 14 Uhr	7 – 14 Uhr	7 – 11.30 Uhr	
	Problemstoffsammelstelle bei Freiwilliger Feuerwehr			14 – 16 Uhr			9 – 11 Uhr
Himberg	ASA Betriebsgelände		Dez.-Feb. 16 – 18 Uhr Mär.-Nov. 16 – 18 Uhr			Dez.-Feb. 14 – 16 Uhr Mär.-Nov. 14 – 17 Uhr	Dez.-Feb. 9 – 13 Uhr Mär.-Nov. 9 – 13 Uhr
	Himberg – Pellendorf (keine Problemstoffübernahme)	Mai-Okt. 16 – 18 Uhr					Dez.-Feb. Jeden 2. Sa 8 – 11.30 Uhr Mär.-Nov. Jeden Sa 8 – 11.30 Uhr
	Himberg – Velm ehem. Kläranlage		Mai-Okt. 16 – 18 Uhr				Dez.-Feb. Jeden 2. Sa 8 – 11 Uhr Mär.-Nov. Jeden Sa 8 – 11 Uhr

Klein-Neusiedl				13 – 15 Uhr am 3. Mi im Monat 16 – 18 Uhr			Jeden 1. Sa im Monat 8 – 11 Uhr
Rauchenwarth (keine Problemstoff- übernahme ⁺)							Jeden 2. Sa 9 – 12 Uhr Mär.,Apr.,Okt., Nov. Jeden Sa 9 – 12 Uhr
Schwadorf			15 – 18 Uhr				8 – 10 Uhr
Schwechat	Schwechat	S: 10 – 19 Uhr W: 10 – 17 Uhr	S: 10 – 19 Uhr W: 10 – 17 Uhr	S: 10 – 19 Uhr W: 10 – 17 Uhr	S: 10 – 19 Uhr W: 10 – 17 Uhr	S:10 – 19 Uhr W: 10 – 17 Uhr	S: 8 – 13 Uhr W: 8 – 13 Uhr
	Schwechat - Kledering		S: 12 – 19 Uhr W: 10 – 17 Uhr				Jeden 2. Sa 8 – 13 Uhr
	Schwechat – Mannswörth			S: 12 – 19 Uhr W: 10 – 17 Uhr			Jeden 3. Sa 8 – 13 Uhr
	Schwechat – Rannersdorf				S: 12 – 19 Uhr W: 10 – 17 Uhr		Jeden 4. Sa 8 – 13 Uhr
Zwölfaxing			Nov.-Mär. 15 – 17 Uhr Apr.-Okt. 15 – 18 Uhr Problemstoffe: Nur am 1. und 3. Mi im Monat			Jeden 1. und 3. Sa im Monat 9 – 12 Uhr	
Enzersdorf 14-tägig abwechselnd mit ASZ Margarethen/ Moos			8 – 12 Uhr				8 – 12 Uhr

3.6. Öffentlichkeitsarbeit des AWS

Neben der Abfallentsorgung beschäftigt sich der Abfallverband Schwechat mit Öffentlichkeitsarbeit. Sowohl in Schulen, als auch in Kindergärten werden Kinder schon in jungen Jahren mit richtiger Abfallbehandlung konfrontiert. Diesbezüglich werden Exkursionen und Schulstunden veranstaltet.

Außerdem ist der AWS unter der Seite **www.abfallverband.at/schwechat** vertreten, wobei man sich kostenlos für die Zusendung von Newslettern anmelden kann. Publik macht sich der AWS auch durch sämtliche Artikel in der Gemeindezeitung.

Nebenbei gibt es diverse Veranstaltungen, angefangen von Flohmärkten bis zu einer Umweltwoche, in der eine Häckseldienst, eine Kompostaktion und eine Autowrackaktion angeboten werden.

(vgl. AWS Schwechat – Öffentlichkeitsarbeit)

3.6.1 Initiativen und Projekte

„Sauberhaft Feiern“ in NÖ

Die Niederösterreichischen Abfallverbände haben gemeinsam mit dem Land Niederösterreich ein umweltfreundliches Programm zur Abfallvermeidung bei Veranstaltungen entwickelt. Damit verbunden sind Vorteile wie der Umwelt- und Klimaschutz, denn in Summe vieler kleiner, regionaler Aktivitäten macht dies auch den Erfolg beim Klimaschutz aus. Das Ziel dieses Projektes ist das konsequente Vermeiden von Abfällen bei öffentlichen Veranstaltungen.

Durch den Gebrauch von Mehrweggeschirr und Mehrwegbecher können Feste umweltfreundlicher gestaltet werden. Die niederösterreichischen Abfallverbände haben mehr als 20 Geschirrmobile sowie Leihgeschirrspüler, Mehrweggeschirr und -becher, welche sie für kommunale als auch für private Veranstalter anbieten.

Diese abfallarme Art Feste zu feiern, wird von Festbesucher geschätzt und wird auch von Seiten der Veranstalter gerne angenommen. Durch den Einsatz von solchem Geschirr und durch die ordentliche Trennung von Abfällen, lassen sich die Rest-Abfallmengen von 20 Liter pro Person auf bis zu 0,25 Liter reduzieren.

(vgl. AWS Schwechat - Sauberhafte Feste)

Jausenbox für alle Erstklässler

Da Umwelterziehung schon bei den Kleinsten anfangen sollte, verschenkte der AWS allen Kindern der ersten Klasse Volksschule, in allen Mitgliedsgemeinden, eine Jausenbox für ihre abfallarme Jause. Im Herbst 2007 fand diese Aktion das erste Mal statt und fand großen Anklang.

(vgl. AWS Schwechat - Jausenbox für alle Erstklässler)

4. RESÜMEE

Jede Gemeinde der Untersuchungsregion Raum Schwechat bietet, für die vorgeschriebene Mülltrennung, ein eigenes Abfallsammelzentrum an. Allerdings ist es fraglich, ob jede einzelne Gemeinde einen eigenen Bauhof benötigt?

Einige Gemeinden besitzen sogar mehrere Abfallsammelzentren (siehe Kap. 3.5.), wobei nicht jede Sammelstelle das gesamte Entsorgungsgut entgegen nimmt. Somit muss für einzelne Reststoffe eine spezielle Sammelstelle aufgesucht werden. Auch durch unterschiedliche Öffnungszeiten, entstehen verschiedene Umweltzugänge, da Bauhöfe kleinerer Gemeinden oftmals nur zweimal in der Woche geöffnet haben. Somit ist es Entsorgern oftmals zeitlich nicht möglich, ihren Müll ordentlich zu trennen, welcher dann im Restmüll landet.

Hier stellt sich die Frage ob nicht ein großes Sammelzentrum für alle Gemeinden der Region Schwechat zur Verfügung stehen sollte? Da viele Arbeitnehmer mit dem Auto in Richtung Wien pendeln, könnten diese auf dem Weg in die Arbeit ihren Müll entsorgen.

Ebenso variieren in der Planungsregion oftmals die Tarife (siehe Kap. 3.4.) für die Abfallentsorgung im Holsystem. In Fischamend, in der sich die Deponie Rottner befindet, sind die Abfallwirtschaftsgebühren geringer als in den restlichen Gemeinden. Auch die Gemeinde Enzersdorf an der Fischa, die dem GABL-Verband unterliegt, hat niedrigere Kosten zu entrichten. Dieser wesentliche Unterschied kann allerdings zu einem Verlust der Standortqualität führen. Da für alle Gemeinden, außer Enzersdorf a. d. Fischa, der Abfallwirtschaftsverband Schwechat zuständig ist, sollte es keine Unterschiede bezüglich der Kosten geben.

Positiv zu bewerten ist die hohe Anzahl an Initiativen und Projekten (siehe Kap. 3.6.) die vom Land Niederösterreich und den Abfallverbänden organisiert werden. Vor allem ist es dabei ein Anliegen, das Umweltbewusstsein in der Gesellschaft zu stärken. In einem Gespräch mit dem Geschäftsführer des AWS-Schwechat, wurde jedoch verdeutlicht, dass mehr getan werden muss. Denn trotz zahlreicher Umweltwochen, in welchen das richtige Trennen durch Müllkontrollen verdeutlicht wurde, wird trotzdem oftmals auf Separieren des Mülls verzichtet. Dies geschieht vor allem in Wohnhausanlagen, in denen den Bewohnern oftmals nicht klar ist, dass durch Mülltrennung Kosten eingespart werden können. Könnte dies vielleicht auf zu niedrige Gebühren hinweisen?

Ebenfalls ist das hohe Wegaufkommen (siehe Abb. 4) von der Umladestation, zur Abfallverwertungsanlage Zwentendorf bis hin zur Deponie Zöchling (Mistelbach) problematisch. Außerdem ist fraglich, wohin die Reste, welche bei der Müllverbrennung entstehen abgelagert werden, wenn die Deponie Zöchling überfüllt ist. Muss dann ein weiterer Platz für eine Deponie gesucht werden und wo wird sich dieser diesmal befinden?

5. QUELLEN

Abfallentsorgung in Niederösterreich:

Niederösterreichisches Abfallwirtschaftsgesetz 1992:

http://www.ris.bka.gv.at/Dokumente/LrNo/LRNI_2005016/LRNI_2005016.html,
abgerufen am 22.11.2010

NÖ Abfallwirtschaftsplan 2004: http://www.noe.gv.at/Umwelt/Abfall/Abfallwirtschaft-NOe/NOE_Abfallwirtschaftsplan_2004.wai.html, abgerufen am 22.11.2011

NÖ Abfallwirtschaftsplan - Hauptzielrichtungen:

2004 http://www.noe.gv.at/bilder/d8/Hauptzielrichtungen_des_NOE_Abfallwirtschaftspl.pdf?3209, abgerufen am 29.11.2010

Abfallwesen in der Region:

NÖ Abfallwirtschaftsbericht: <http://www.noel.gv.at/bilder/d47/AWB09.pdf>, abgerufen am 29.11.2010

AWS – Schwechat, Interne Information, Power Point Präsentation)

AWS Schwechat: <http://www.abfallverband.at/schwechat/>, abgerufen am 26.11.2010

AWS Schwechat – Gemeinden und Sammelzentren:

<http://www.abfallverband.at/schwechat/>, abgerufen am 26.11.2010

AWS Schwechat – Tarife und Gebühren: <http://www.abfallverband.at/schwechat/>,
abgerufen am 26.10.2010

AWS Schwechat – Entsorgungstarife in Abfallsammelzentren:

<http://www.abfallverband.at/schwechat/>, abgerufen am 27.11.2010

AWS Schwechat – Online Shop: <http://www.abfallverband.at/schwechat/>, abgerufen am 26.10.2010

AWS Schwechat – Öffentlichkeitsarbeit: <http://www.abfallverband.at/schwechat/>,
abgerufen am 25.10.2010

AWS Schwechat – Sauberhafte Feste: [http://www.abfallverband.at/schwechat /](http://www.abfallverband.at/schwechat/),
abgerufen am 26.11.2010

AWS Schwechat – Jausenbox für alle Erstklässler:

<http://www.abfallverband.at/schwechat/>, abgerufen am 28.11.2010

6. ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abbildung 1: Organisation der NÖ Abfallwirtschaft	7
Abbildung 2: Entsorgungssystem	8
Abbildung 3: Müllbehandlungsanlagen.....	10
Abbildung 4: Wege der Abfallentsorgung	11
Abbildung 5: Der gelbe Sack.....	11
Abbildung 7: Abfallsammelzentren in der Region	12
Abbildung 6: NÖLI	12